

Sortenempfehlungen 2024 - Sommerweizen

Hinweise zur Fruchtart

Sommerweizen ist in unserer Region eine Kultur mit begrenzter Anbaubedeutung. Lt. Statistischem Landesamt Sachsen wurde Sommerweizen 2023 auf ca. 1.800 ha angebaut. Grundsätzlich stellt Sommerweizen eine Anbaualternative dar, wenn nicht alle geplanten Flächen mit Winterungen bestellt werden konnten oder auswinterungsbedingte Umbruchflächen im Frühjahr eine alternative Kultur benötigen.

Das Ertragspotenzial von Sommerweizen ist begrenzt und liegt je nach Standort und Jahr um 20 bis 35 % unter der Winterform. Vorteilhaft sind die häufig höheren Rohproteingehalte von Sommerweizen. Die Mehlausbeute fällt allerdings meist geringer aus. Das begrenzte Ertragsvermögen ist die wesentliche Ursache für den Nischencharakter dieser Kultur. In den letzten zwei Jahren wurden mehrere B-Weizensorten durch das Bundessortenamt zugelassen. Es bleibt abzuwarten, wie diese Sorten ihren Platz im kleinen Sommerweizenmarkt finden.

Für den Praxisanbau sollten geprüfte Sorten ausgewählt werden, die hinsichtlich Qualität sowie agronomischer und Resistenzeigenschaften eingeschätzt werden können.

Parameter bei der Sortenwahl sind neben einer hohen, möglichst stabilen Ertragsleistung das sichere Erreichen der Qualitätsparameter Rohproteingehalt, Fallzahl, Sedimentationswert und Hektolitergewicht. Aus dem Blickwinkel der Risikominderung sowie für den aufwandsreduzierten Anbau sind gesunde, standfeste Sorten von Vorteil. Bei den Blattkrankheiten kann v. a. Gelbrost zu stärkeren Ertragseinbußen führen. Die in unserer Region in den letzten Jahren häufiger festzustellende Gelbe Getreidehalmfliege (*Chlorops Pumilionis*) kann Ertrags- und Qualitätsminderungen zur Folge haben.

Der Sommerweizen konnte 2023 meist erst im April gedrillt werden, aufgrund der niederschlagsbedingt feuchten Böden. Nach gleichmäßigem Aufgang kamen die Bestände frühzeitig in Trockenstress. Somit bildeten sich vergleichsweise geringe Bestandesdichten aus. Auch die Strohlangen lagen meist unter den Vorjahren. Krankheitsdruck spielte 2023 kaum eine Rolle, lediglich Braunrost trat an einzelnen Standorte in mittlerer Befallsintensität auf. Niederschläge ab Ende Juni kamen für die Ausbildung ansprechender Erträge meist zu spät, und hatten nur einen begrenzten Einfluss auf die Kornausbildung. So fielen die Tausendkornmassen und Hektolitergewichte niedriger aus als in den beiden Vorjahren. Die Kornerträge in den LSV erreichten mit 55,4 dt je ha in der Stufe II ein deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegendes Niveau. Die Rohproteingehalte waren höher als 2022/2021. In den LSV waren kaum Fallzahlen unterhalb der geforderten Handelsnorm zu verzeichnen.

Sortenempfehlungen

Qualitätsgruppe	Lö-/V-Standorte
E	KWS Sharki, vorläufig: KWS Carusum
A	vorläufig: Winx
B	vorläufig: KWS Jordum, Patricia

Ergebnisse der Landessortenversuche Sommerweizen 2021 - 2023

	Qualität ³⁾	Kornertrag in Stufe I ¹⁾ relativ - Lö-/V-Standorte				
		2021	2022	2023	2022/2023	2021-2023
KWS Sharki (B)	E8	98	102	98	101	100
KWS Carusum	E8		106	113	109	
Quintus (B)	A6	102	98	102	99	100
Winx	A7		109	119	113	
KWS Jordum	B5		110	119	113	
Patricia	B5		103	112	106	
BB (dt/ha)		58,8	60,0	47,4	54,2	55,8
Anzahl Versuche		6	6	5	11	17

	Qualität ³⁾	Kornertrag in Stufe II ¹⁾ relativ - Lö-/V-Standorte				
		2021	2022	2023	2022/2023	2021-2023
KWS Sharki (B)	E8	98	102	103	103	101
KWS Carusum	E8		103	107	104	
Quintus (B)	A6	102	98	97	97	99
Winx	A7		106	117	110	
KWS Jordum	B5		102	115	108	
Patricia	B5		105	107	106	
BB (dt/ha)		69,1	65,4	55,6	61,0	63,8
Anzahl Versuche		6	6	5	11	17

1) Stufe I = ohne Fungizid, ohne bzw. mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

2) B = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

3) E8 ... Qualitätsgruppe sowie Einstufung des Bundessortenamtes im Merkmal Volumenausbeute (APS)

Sorteneigenschaften

Sorte	Zu- las- sung	Quali- täts- gruppe	Reife- zeit ¹⁾ (Gelb- reife)	Ähren/ m ²	Korn- zahl/ Ähre	TKM (g)	HLG (kg)	Pflan- zen- länge ²⁾ (cm)	Stand- festig- keit (1-9)
KWS Sharki	2016	E	m	0	-	+	0/+	m	-
KWS Carusum	2021	E	m	0/-	0	++	0/+	m-l	0/-
Quintus	2013	A	m	0	0	0/+	0/-	m	0/+
Winx	2021	A	m	0/-	0/+	+	0	m	-
KWS Jordum*	2021	B	m	0/+	0/-	++	0/+	m-l	0/+
Patricia	2021	B	m	0/-	0/+	++	0/+	l	0/+

1) m = mittlere Reife msp = mittelspäte Reife

2) k = kurz m = mittel l = lang

0 = mittel, + = überdurchschnittlich, - = unterdurchschnittlich () vorläufige Einstufung

Sorte	Widerstandsfähigkeit gegen					Fall- zahl (s)	Fallzahl- sicher- heit	RP- Gehalt- (%i.TM)
	Mehltau	Blatt- septoria	Gelbrost	Braun- rost	Ähren- fusarium			
KWS Sharki	0	0	0	0/-	0	7	0	8
KWS Carusum	+	0	+	+	0/+	9	+	8
Quintus	-	0	+	0	+	6	0/-	7
Winx	0/+	0	0/-	0/-	0	7	(+)	6
KWS Jordum*	0/+	0/+	+	0/+	+	7	(+)	7
Patricia	+	0/-	0/-	0/+	0/+	7	(0)	6(+)

* Resistenz gegenüber der Orangeroten Weizengallmücke

0 = mittel, + = überdurchschnittlich, - = unterdurchschnittlich () vorläufige Einstufung

... keine ausreichende Datenbasis für eine Bewertung vorhanden

Grundlage der Einstufung von Kornqualität und Anbaueigenschaften: Ergebnisse der Landessortenversuche und Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes 2023 Inhaltsstoffanalytik in Sachsen: durchgeführt durch die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)

Hinweise zum Sorteneinsatz

Eliteweizen (E):

KWS Sharki erreicht bei zweijähriger Betrachtung ein ähnliches Ertragsniveau wie die jüngere Sorte KWS Carusum. Die Rohproteingehalte fallen hoch bis sehr hoch aus. Hohe Fallzahlen bei mittlerer Fallzahlsicherheit sind charakteristisch. KWS Sharki weist eine mittlere Anfälligkeit für Gelbrost auf, Braunrost kann stärker auftreten. Die Schwächen in der Standfestigkeit sind bei der Bestandesführung zu beachten.

KWS Carusum kommt nach zwei Prüfjahren auf vergleichbare Ertragsleistungen wie KWS Sharki in der Stufe II, und weist deutliche Ertragsvorteile in der Stufe I auf. Diese sind auf die überdurchschnittliche Blattgesundheit der Sorte zurückzuführen. Hohe bis sehr hohe Rohproteingehalte sowie sehr hohe Fallzahlen bei guter Stabilität deuten auf eine gute Eliteweizenqualität hin. Das Lagerrisiko der längeren Züchtung ist etwas höher.

Qualitätsweizen (A):

Quintus fällt in den Ertragsleistungen deutlicher gegenüber jüngeren Sommerweizensorten ab. Die Rohproteingehalte weisen ein hohes und die Fallzahlen ein mittleres bis hohes Niveau auf. Die Fallzahlen sind nicht immer ausreichend stabil, was eine rechtzeitige Beerntung erfordert. Quintus ist begrannt und besitzt eine gute Resistenz gegenüber Gelbrost. Mehltau kann hingegen stark auftreten. Positiv ist die geringe Ährenfusariumanfälligkeit. Die Standfestigkeit von Quintus ist recht gut.

Winx ist nach zwei Prüfjahren in beiden Intensitätsstufen die ertragsstärkste Züchtung. Hohe Fallzahlen bei guter Fallzahlsicherheit sowie mittlere bis hohe Rohproteingehalte sind von der Sorte zu erwarten. Schwächen in der Standfestigkeit sowie eine höhere Gelb- und Braurost-anfälligkeit sollten bei der Bestandesführung berücksichtigt werden.

Brotweizen (B):

In den LSV 2023 wurden zwei B-Weizensorten geprüft, die aufgrund der Einstufung im Backvolumen (APS 5) die A-Qualität knapp verfehlt haben.

KWS Jordum erzielt in zwei Versuchsjahren annähernd das Ertragsniveau der Sorte Winx. Besonders hohe Erträge in der Stufe I sind auf die ausgesprochen gute Blatt- und Ähren-gesundheit zurückzuführen. Die Rohproteingehalte sind mit Quintus vergleichbar. Bei hohen Fallzahlen gab es 2023 keine Probleme in der Fallzahlsicherheit. Trotz längeren Strohs weist die Züchtung eine recht geringe Lageranfälligkeit auf.

Patricia kommt nicht ganz auf das Ertragsniveau von KWS Jordum und Winx. Die Rohpro-teingehalte sind mit mittel bis hoch eingestuft, erreichen aber in zwei Versuchsjahren den Be-reich von Quintus und KWS Jordum. Die Fallzahlen sind hoch, bei mittlerer Fallzahlsicherheit. Die aus Sicht des Stohs längste Sorte ist mit einer recht guten Standfestigkeit ausgestattet. Auf Blattseptoria- und Gelbrostbefall sollte bei Patricia geachtet werden.